Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
# 1896

151 (1.7.1896) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pfg. Vorausbezahlung.

# Badische Landeszeitung.

Redaktion und Expedition: Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 60 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 151. I. Blatt. Karlsruhe, Mittwoch, den 1. Juli 1896

## Amtliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog hat dem K. K. österreichisch-ungarischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Grafen Zichy zu Zich und von Vásonykeö das Großkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen. Vermessungsrevisor Karl Dreß bei Großh. Eisenbahnbauinspektion Karlsruhe wurde zur Großh. Eisenbahnbauinspektion Neustadt i. Schw. versetzt.

## Prinz Ludwig beim Kaiser.

* Karlsruhe, 30. Juni.

Die Reise des Prinzen Ludwig von Bayern zum Kaiser ist eine schwere Niederlage für alle diejenigen Elemente, welche anläßlich der bekannten Rede des Prinzen in Moskau im Trüben zu fischen, für die eigenen partikularistischen Zwecke Kapital zu schlagen versuchten. Es wird freilich ein böses Gezeter in den Reihen dieser Leute geben, die von Sigl angefangen bis zu den Redakteuren des Stuttgarter „Beobachters" sich nicht genug thun konnten im Lobe des „mannhaften Prinzen", der mit einem kühnen Worte die preußischen Netze zerrissen und ganz Deutschland frei gemacht haben sollte von dem schweren Druck, mit dem kaiserliche Willkür und preußische Habgier auf dem deutschen Volke gelastet! All diesen guten Leuten und schlechten politischen Musikanten ist durch den Besuch des Prinzen Ludwig beim Kaiser — man denke! der Prinz in Kiel, ehe er in München die Ovationen seiner Bewunderer entgegengenommen — arg das Conzept verdorben worden; und sie müssen sich sagen, daß sie mit ihrer zutäppischen und zudringlichen Manier selbst daran Schuld sind. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß Prinz Ludwig gut deutsch denkt und fühlt, daß er aber zugleich eine durchaus selbständige und selbstbewußte Natur ist. Aus diesen Eigenschaften heraus kam das Wort, das er damals in Moskau gesprochen. Eben diese Eigenschaften sind es aber auch, welche den Prinzen schließlich dazu führen mußten, gegen die Ausschlachtung seiner Worte im bornirt-partikularistischen Sinne zu protestieren. Dieser Protest konnte, das wird man allgemein zugeben müssen, nicht drastischer erlassen werden, als durch den Besuch beim Kaiser. Nun werden die Sigl u. Compagnie freilich klagen, daß auch ihr vielumschmeichelter „Vorkämpfer für deutsches Fürstenrecht" unter das kaudinische Joch gegangen sei. Davon kann natürlich keine Rede sein. Prinz Ludwig hat, angewidert durch das Treiben jener Dunkelmänner und durch die aufdringlichen Versuche, ihn gewissermaßen zum Führer einer bayerisch-partikularistischen Partei zu machen, in seiner energischen Art diese Elemente von sich abschütteln und reine Bahn machen wollen. Daß dabei von Demütigung, von Unterordnung 2c. nicht die Rede gewesen ist und sein konnte, bedarf keines Wortes. Es ist eine scharfe Lektion für die deutschen Partikularisten und — darin liegt wohl zugleich die größere Wichtigkeit des Vorgangs — ein unzweideutiger Wink für unsere guten Freunde im Auslande, die ja zweifellos etwas mehr Bedeutung haben, als die Preußenfresser in Bayern. In welcher Weise die Rede des Prinzen Ludwig im Auslande verwertet worden ist, darauf haben wir schon mehrfach hingewiesen; und in dieser Beziehung ist der Besuch des Prinzen Ludwig beim Kaiser geradezu eine patriotische That zu nennen, die um so unmittelbarer und packender wirken muß, als die Reise ja so plötzlich und unvermutet erfolgte. Unsere guten Freunde im Ausland wissen es jetzt, daß kein deutscher Fürst daran denkt, sich schmollend abseits von Kaiser und Reich zu stellen, daß alle und jede Spekulation auf Uneinigkeit unter den deutschen Fürsten und deutschen Stämmen hinfällig ist. Die Deutschen mögen sich zanken und — leider! — in unfruchtbaren inneren Kämpfen eine Menge von Kraft und Zeit vergeuden, die besser und fruchtbringender in anderer Thätigkeit angelegt würde; aber der Augenblick der Gefahr, der Augenblick der That wird sie immer wieder zusammenführen zu einem festgeschlossenen und festentschlossenen Ganzen, zum Schutze des Vaterlandes und der Nationalität. Und in der Erkenntnis, daß selbst bei einer relativ so untergeordneten Angelegenheit, wie es im Grunde genommen doch die von der Oeffentlichkeit nur gewaltsam aufgebauschte Moskauer Rede des bayrischen Prinzen war — daß selbst bei solchem Anlaß diese Geschlossenheit und Einigkeit der deutschen Fürsten so fest und stark betont wird, in dieser Erkenntnis liegt die eigentliche politische Bedeutung der gestrigen Begegnung in Kiel. Ganz Deutschland weiß es dem Prinzen Ludwig Dank, daß er durch sein echt deutsches Verhalten für die nachdrückliche Verbreitung dieser Erkenntnis Sorge getragen und die Nebel verscheucht hat, mit welcher des deutschen Reiches Gegner im In- und im Auslande die innere Stärke und Geschlossenheit Deutschlands zu verdunkeln und zu verschleiern suchten.

## Deutsches Reich.

Der Wechsel im preuß. Handelsministerium.

Ueber die Gründe für den Rücktritt des Herrn v. Berlepsch schreibt die „Köln. Ztg.": „v. Berlepsch ist, um es mit kurzen Worten zu sagen, offenbar ein Opfer der sprichwörtlichen parlamentarischen Wetterwendigkeit. Von jeher ein Freund aktiver staatlicher Sozialpolitik, hatte er aus den Beschlüssen der großen Reichstagsmehrheit im Anschlusse an die Kaiserl. Februarerlasse vom Jahre 1890 die Ermunterung für weitausschauende sozialpolitische Pläne auf den mannigfachen Gebieten des Gewerbelebens, der Arbeiterschutzgesetzgebung, der Handwerkerorganisation, der Reform der Handelskammern entnommen. Ein Teil dieser Gebiete wurde von ihm auch mit wachsendem Erfolge durchpflügt; aber die großen Aenderungen und Erschwernisse, die daraus vorübergehend unserem Erwerbsleben im Wettbewerb mit dem Auslande erwuchsen, ließen sehr schnell eine wesentliche Ernüchterung unserer parlamentarischen Körperschaften wie der öffentlichen Meinung erkennen; immer mehr brach sich das Gefühl von der Notwendigkeit Bahn, der in Kraft getretenen Arbeiterschutzgesetzgebung ruhige Zeit zur Eingewöhnung zu überlassen und alle überstürzten Neuerungen zu vermeiden. v. Berlepsch wollte dieser Strömung keine Rechnung tragen, und so mußte er erleben, daß eine Anzahl von Fragen, deren Lösung er vorschlug, zumal in der konservativen Mehrheit des preußischen Landtags nunmehr eine schroffe Ablehnung fand. Die Vorlage betreffend das preußische Handelskammergesetz und die Einführung eines Maximalarbeitstags für das Bäckereigewerbe sowie der Vorschlag betreffend den 8 Uhr-Ladenschluß mußten in dieser Hinsicht jedem Unbefangenen die Augen öffnen. Auch stellte sich bald heraus, daß der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, an sich ein warmer Freund vernünftiger, maßvoller staatlicher Sozialpolitik, ein scharfer Gegner jeder Uebertreibung sowohl nach der Seite des Tempos wie der Ausdehnung war. Unter diesen Umständen wird v. Berlepsch eingesehen haben, daß die Zeit der Erfolge für ihn vorbei sei, und daß es für ihn dankbarer sei, der Entwicklung der Dinge aus der Ferne des Landlebens zuzusehen."

Ueber Berlepschs Nachfolger, den neuen Handelsminister Herrn Brefeld, wird folgendes mitgeteilt: „Der Name Brefeld hat in den Kreisen von Handel und Gewerbe, mit denen er seit mehr als 25 Jahren enge Fühlung hat, einen sehr guten Klang. Ursprünglich hatte B. sich der richterlichen Laufbahn gewidmet, doch wurde er frühzeitig zur preuß. Staatsbahnverwaltung als Regierungsassessor übernommen und war nacheinander bei den Direktionen zu Saarbrücken, Hannover und Elberfeld beschäftigt, als der deutsch-französische Krieg ausbrach, der im Dienste des Feldeisenbahnwesens sein großes, organisatorisches Talent entdecken ließ. B. wurde zunächst der Feldeisenbahnbetriebskommission in Nancy zugeteilt und half dann nacheinander mit dem Fortschreiten der kriegerischen Erfolge die Betriebskommissionen in Epernay und zuletzt in Reims errichten und verwalten. Namentlich in Reims entfaltete er eine umfassende und verantwortungsreiche Thätigkeit, indem von dort aus bei der Uebergabe von Paris die ausgiebige Zufuhr von Lebensmitteln in die ausgehungerte Millionenstadt, und später die Rückfahrt der deutschen Truppen in die Heimat geleitet wurde. Zur Abwicklung des Feldeisenbahndienstes wurde dann B. nach Berlin berufen, und hier trat er im Mai 1871 in das damalige Ministerium für Handel und öff. Arbeiten unter Graf Itzenplitz, zunächst als Hilfsarbeiter, dann als vortragender Rat. Schon vor mehr als 15 Jahren wurde er Ministerialdirektor und leitete die Abteilung für die nichttechnischen Eisenbahnangelegenheiten. Hier erwarb er sich unter Minister v. Maybach, mit dessen Gattin er näher verwandt war, besondere Verdienste bei der Verstaatlichung und bei der Organisation der Verwaltung; als im Jahre 1882 der Landeseisenbahnrat in's Leben gerufen wurde, wurde er zum ersten Vorsitzenden desselben ernannt und diesen Vorsitz hat er seitdem ununterbrochen geführt. Dem preußischen Staatsrat gehört er seit dem 11. Juni 1884 als Mitglied und seit dem 26. Februar 1895 als Staatssekretär desselben (als Nachfolger Bosses) an und als solcher hat er auch an den Staatsratsberatungen betr. die landwirtschaftliche Notlage im vorigen Jahre teilgenommen. Im vorigen Jahre wurde er bei der Neuorganisation der preußischen Staatbahnverwaltung, an der er einer der hauptsächlichsten Mitarbeiter des Ministers Thielen war, Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, nachdem er schon am 30. März 1891 zum Wirklichen Geh. Rat mit der Benennung Exzellenz ernannt worden war. Brefeld ist Westfale, in Telgte bei Münster geboren, kathol., und steht am Ende der 50er Jahre. Er ist unvermählt. Daß er ein guter und geschickter Redner ist, hat das preuß. Abgeordnetenhaus noch vor wenigen Wochen beobachten können, als er den Grafen Kanitz-Podangen in Vertretung des abwesenden Ministers wegen seiner unüberlegten Interpellation über die Eisenbahnkohlenpreise zurückwies. Er ist ein Mann von lauterstem Charakter, vornehmer Gesinnung und sehr liebenswürdigen Umgangsformen, der an die neue unter den jetzigen Zeitverhältnissen doppelt schwierige Aufgabe mit bester sachlicher Vorbereitung herantritt."

**Berlin**, 29. Juni. Zu der weihevollen Feier des Nationalfesttages am 22. März 1897, dem hundertjährigen Tage der Geburt Kaiser Wilhelms des Großen, hat sich ein Komite gebildet, dessen Vorsitzender General von Sasse und dessen Vicepräsident Redakteur Trojan ist. Geplant ist anschließend an die Enthüllung des Nationaldenkmals ein historischer Festzug unter Beteiligung der gesamten Bürgerschaft, auch Festgottesdienst, Schulfeier, Militär-Konzerte, öffentliche Speisung, Kinderfeste, Festaufführungen, Festversammlungen, Beleuchtung, imposanter Fackelzug, sowie einheitliche Feierlichkeiten an allen deutschen Orten.

**Schwetz**, 29. Juni. Nach amtlicher Feststellung erzielten bei der am 25. d. Mts. im Reichstagswahlkreise Schwetz stattgehabten Reichtagsersatzwahl von 9227 abgegebenen giltigen Stimmen: von Saß-Jaworski-Lippinken (Pole) 4612 Stimmen und Holtz-Parlin (Rpt.) 4598 Stimen. Also Stichwahl.

## Ausland.

### Balkanhalbinsel.

**Konstantinopel**, 29. Juni. Die von den Botschaftern empfohlenen Maßnahmen zur Beruhigung Kretas wurden am 26. d. M. dem Sultan vom Ministerrate zur Sanktionierung empfohlen. Mit den gestrigen Ernennungen und der heutigen Eröffnung des Landtages sind 2 Punkte erledigt. Der Halepa-Vertrag bezw. das Reglement von 1878 wird als Regierungsvorlage dem Landtage vorgelegt werden. Nach Zusicherung des Sultans soll mit der Eröffnung des Landtages eine allgemeine Amnestie verbunden werden. Die Annahme der Ratschläge der Botschafter seitens des Sultans hat in diplomatischen Kreisen den besten Eindruck gemacht. Die Ernennung des bisherigen Fürsten von Samos, Georgi Pascha Berowitsch, der viele Jahre hindurch der Rat des Vali von Kreta gewesen ist, zum Vali von Kreta, wird auf die Kretenser einen befriedigenden Eindruck machen. Daß aber diese Maßnahme Beruhigung erzielen und eine völlige Pacifizierung ermöglichen wird, ist mit Sicherheit nicht zu erwarten. Alles hängt davon ab, ob die vom Sultan sanktionierten Zugeständnisse durchgeführt werden. Von türkischer Seite wird versichert, daß zahlreiche Deputierte bereits in Kanea eingetroffen seien und die Eröffnung des Landtages möglich sein werde. Von der Mehrzahl der Deputierten, die von der Aussichtslosigkeit des Aufstandes überzeugt sind, ist eine beruhigende Aktion zu erwarten, wogegen die extremen Elemente, namentlich die Epitrapie, die einen großen Anhang hat und auch die ruhigere Bevölkerung terrorisiert, für die Fortsetzung des Aufstandes seien. (S. Tel.)

## Aus dem Großherzogtum.

* **Karlsruhe**, 30. Juni. In einer an ein bekanntes parlamentarisches Muster erinnernden blumenreichen Sprache schüttet im „Mannh. Anz." ein angeblich mit der nationalliberalen Fraktion und dem Landtag „äußerst zufriedener" Freisinniger sein Herz

---

## Ihr Sieg. (34)

Roman von Klaus Rittland.

William Stettenborn war ein „self-made man". Er hatte nicht immer in glänzenden Verhältnissen gelebt. Als Sohn eines kleinen, in London ansässigen deutschen Geschäftsmannes war es ihm gelungen, eine Anstellung in der großen Baumwollfirma Frazer u. Co. zu erlangen, welche Häuser in London, Indien und Aegypten besaß. Als der Leiter der ägyptischen Filiale starb und ein junger Mr. Frazer dessen Posten übernehmen sollte, hatte man Stettenborn mit nach Alexandrien geschickt als ersten Kommis und „rechte Hand" des leichtsinnig beanlagten, geschäftsunerfahrenen Firmensohnes. William hatte es bald verstanden, seinen jungen Chef zu einer vollständigen geschäftlichen Null herabzudrücken, indem er — die Indolenz und Genußsucht desselben benutzend — ihm die ganze kaufmännische Leitung aus der Hand nahm und ihn nur selten in seinem behaglichen Vergnügungsleben störte — höchstens daß einmal nach irgend einem mißlungenen Coup den Londoner Chefs gegenüber die verantwortliche Stellung des jungen Mr. Frazer aus ihrem Schlupfwinkel hervorgezogen wurde. Mit der Zeit brachte William es dahin, daß er allgemein als die Seele des Geschäfts anerkannt wurde — und nach einigen besonders dummen Streichen, in welche Frazer jr. hineingeraten und aus welchen er natürlich nur durch die Umsicht und Gewandtheit seines Prokuristen wieder herausgewickelt worden war, hatte der Papa in London den unbrauchbaren Jüngling zurückberufen und die ganze Leitung des ägyptischen Geschäftes in die Hände des zuverlässigen Deutschen gelegt. Später war derselbe Mitinhaber der Firma geworden. — So hatte er ruhig und sicher seinen Weg gemacht, arbeitsam, wohlanständig und rechtschaffen — soweit es das Gesetzbuch verlangt, und sogar noch ein wenig mehr! — klug die Verhältnisse benutzend, niemals dem Hergebrachten sich schroff widersetzend — Opportunist in erbaulichster Vollendung.

Nun war er ein angesehenes Mitglied der Alexandriner Kaufmannschaft und ein beliebter Gesellschafter, vielfach als Schwiegersohn ersehnt, aber bis dato noch immer in kühler Reserve verharrend.

Er besaß eine schöne Wohnung im besten Viertel Alexandriens, ein edles Reitpferd, einen eleganten Gig zum Selbstkutschieren — nun fehlte ihm nur noch eine elegante Frau! — Ganz leicht war seinen Anforderungen nicht zu genügen. Sie sollte schön sein — aber nicht zu starken Gebrauch von ihrer Schönheit machen; beileibe keine Kokette! Sicher und gewandt sollte sie sein, aber nicht unbequem geistreich; häuslich erzogen, vornehm, gesund und — — reich? Nun, je nachdem. Eine Millionärin schien ihm annehmbar. Aber etwa so ein Mittelding — 100 000 Mark Vermögen mit Ansprüchen für 700 000? Glänzend erzogen und arrogant, ohne glänzende Mittel? — Nein. Lieber sollte sie gar nichts haben. Ein Mädchen aus guter Familie, ohne Geld, welches jeden Luxus als Geschenk empfängt und nebenbei dem generösen Ehemann durch seine vornehmen Verbindungen Nutzen bringen kann. Weshalb nicht?

Dieses Mäden nun hatte er gefunden — in Klara von Grambow; er begann sogar, sich in das schöne, rosige, frostige pommersche Edelfräulein ernstlich zu verlieben — eine ihm bis jetzt ziemlich fremd gebliebene Gemütsaffektion!

Und sie? — Ganz klar war er sich nicht über ihre Gefühle — aber er hoffte! —

Winfried von Sattler hatte die Aufgabe übernommen, möglichst für ungestörtes Zusammensein der beiden zu sorgen — denn Winfried besaß Aufopferungsfähigkeit, eine Tugend, die seinem überlegenen Freunde gänzlich abging — die derselbe an anderen aber sehr zu schätzen wußte!

Heute fand jedoch Winfried auch seine Rechnung. Die junge Malersfrau hatte sein weiches, leicht entflammbares Herz im Sturm erobert. Er hatte ihr zu Ehren heute auch seine verführerischste Garnitur angelegt: weißen Flanellanzug mit dunkelblauen Streifen — Lawn-Tennis-Stil —, hellgelbe Lederschuhe und blauseidene Strümpfe! — Und er entwarf so lebhafte Schilderungen eines beim Vicekönig von Aegypten mitgemachten Balles, daß Erna ihm ganz freundlich und aufmerksam zuhörte. Als Ignaz mit den andern kurz vor dem Diner heimkehrte, fand der das Quartett noch imme versammelt.

„Hat dieser blaugestreifte Geck den ganzen Nachmittag bei Dir zugebracht?" fragte er seine Frau übellaunig, nachdem die Besucher sich verabschiedet hatten. „Ich mag den Menschen nicht. Er hat so etwas Ansaugendes in seinen Blicken!"

„Allerliebste Frau, die Koszek", bemerkte Winfried auf dem Heimwege, zu Stettenborn gewandt. „Ganz charmant! Nur kommt man nicht recht weiter mit ihr. Trotz aller Lebhaftigkeit so was Reserviertes! Und dann — manchmal schien es mir — wie soll ich es ausdrücken? — als ob sie mich — ja, als ob sie mich für einfältig hielte!" —

„Nicht möglich!" opponierte Stettenborn boshaft lächelnd.

„Ja wahrhaftig — ich bin subtil; mein Gefühl täuscht mich selten! — Sie ist eben eine kalte Natur und — — ich glaube sogar, eine Art bas bleu. — — — Mit der Baronin Altheim ist's doch was anderes. Ihr die Cour zu machen ist lohnender", fuhr er fort und lächelte — faunisch, wie er selbst glaubte; in seinem harmlosen, flachen, kleinen Gesicht nahm es sich aber mehr albern aus! — „Seit gestern schneidet sie mich zwar total — hat nur noch Augen für diesen aufgeregten Maler mit dem Zigeunerkopf. Es scheint da ein zartes Einverständnis zu walten! Schändlich, wo der Mensch eine so reizende Frau hat" — — —

„Mit der man gar nicht recht weiter kommt," fügte der andere hinzu. „Hm, So geht's. Die Sünden sind nur häßlich, wenn unsere lieben Nebenmenschen sie begehen." — —

„Ach, bei mir handelt sich's doch nur um Verehrung, Anbetung und dergleichen", lispelte Winfried.

Nach Tisch zog sich Erna auf ihr Zimmer zurück, um sich ungestört in ihren Vischer vertiefen zu können. Bald folgte ihr Ignaz. „Das mußt Du auch lesen!" rief sie ihm lebhaft entgegen. „Das ist ein Buch, von dem man wirklich etwas hat." Und sie schlug ihm einige nach ihrer Ansicht besonders schöne und tiefdurchdachte Stellen auf. Er blätterte in dem Bande

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

über den Verlauf und die Ergebnisse der letzten Kammertagung aus. Das äußerst zufriedene Gemüte des gegnerischen Politikers findet einen überzeugenden Ausdruck in den sichtlich eine heitere, ebenmäßige Seelenstimmung atmenden Ausdrücken, mit welchen fast jede Zeile der spaltenlangen Ausführungen geziert ist. Degeneriert, frivoles Spiel, das abstößt und anwidert, roßhandelsmäßiges über's Ohr hauen des Wählers, dupieren, Cynismus, krampfhaft verbissen, widerlich cynisch, in diesem feinen Tone macht der Kritiker seiner „Zufriedenheit" Luft. Jedes Wort der Erwiderung auf diese Liebenswürdigkeiten wäre zu viel. Wenn aber der „Zufriedene" schließlich, nachdem sein Lexikon erschöpft ist, in seinem Eifer den Nationalliberalen „den Vorwurf" an den Kopf schleudert, sie seien „die Partei der potenten Leute", so acceptieren wir diesen „schmerzhaften" Vorwurf gerne und überlassen es denen um Muser und Venedey, die naheliegenden Schlüsse daraus für ihre Partei zu ziehen.

* **Karlsruhe**, 30. Juni. Der „Bad. Landesbote" arbeitet mit Wollust weiter am „Antisemitismus" der „Bad. Landesztg.". Das Blatt behauptet dabei, wir hätten, „um unser Verfahren zu entschuldigen, das Kunststückchen angewendet, den „Landesboten" des Philosemitismus zu beschuldigen", was eine „thörichte Verleumdung" sei. Nun, auf das „Kunststück", den Philosemitismus des „Landesboten" entdeckt zu haben, bilden wir uns nicht allzuviel ein, denn etwas zu sehen, was so offen vor aller Augen liegt, ist eben keine große Kunst; und wenn das Demokratenblatt mit „Verleumdung" um sich wirft, so sehen wir daraus nur — was wiederum keine Kunst ist — daß das Blatt sich schwer getroffen fühlt; wir wundern uns nur darüber, daß das Blatt sich seines Philosemitismus schämt: unter den gegebenen Umständen nimmt ihm denselben ja kein Mensch übel. Uebrigens haben wir an unserem „Verfahren" absolut nichts zu „entschuldigen"; der „Landesbote" mag es ja vielleicht gewöhnt sein, über sein Thun und Treiben seinen Hintermännern Rechenschaft ablegen zu müssen, wir dagegen befinden uns in der glücklichen Lage, in der freien Aussprache unserer Ueberzeugung nach keiner Seite hin gebunden zu sein.

× **Baden-Baden**, 28. Juni. Aus friedlicher Ruhe sind wir auf einmal mitten in den Wahlkampf versetzt worden. Am Dienstag werden die Wahlen zum Bürgerausschuß beginnen, und die verschiedenen Parteien sind mit ihren Wahlaufrufen und Wahlvorschlägen auf dem Plan erschienen. Bedauerlicherweise wird auch hier, wie anderwärts, der politische Parteikampf in die städtische Verwaltung hineingetragen. Zuerst marschierte der Freisinn im Bunde mit dem Centrum und der Bürgerpartei auf; der neue Dreibund machte es sich mit seinem Aufruf recht bequem. Er behauptet frischweg, in weiten Kreisen der Bürgerschaft sei eine steigende Unzufriedenheit mit der städtischen Verwaltung vorhanden; das sei allgemein bekannt, und man brauche deshalb keine weiteren Worte darüber zu verlieren. Dann wird der Vorwurf gegen die liberale Partei erhoben, daß sie die hervorragenden Männer anderer Parteien aus dem Bürgerausschuß ausgeschlossen habe, lediglich weil dieselben einer anderen politischen Richtung angehörten als die herrschende Partei. Und doch haben die Liberalen es nie verschmäht, mit den politischen Gegnern im Dienst der Gemeinde zusammenzuarbeiten; sitzen doch mehrere Führer der Ultramontanen im Bürgerausschuß. Freisinnige, Demokraten und Ultramontane rufen dann unisono mit Pathos aus: Das muß anders werden! Dieses geflügelte Wort erinnert mich an ein Bild aus Frankfurt, das die Fliegenden Blätter im Jahr 1848 brachten; ein Bürger sitzt mit finsterem Gesicht und geballter Faust im Sorgenstuhl; sein kleiner Knabe sagt zur Mutter: „Horch emol Mutter, der Vadder traamt!" „So", sagt die Mutter, „was secht er dann?" „Er secht: 's muß annerscht werre!" — Dieses Schlagwort von damals wird jetzt wieder aufgewärmt; mit Schlagworten und Phrasen suchte man ja zu allen Zeiten die Menge zu fangen. — Die Sozialdemokraten haben sich damit begnügt, einen Wahlvorschlag zu veröffentlichen; sie hatten mit demselben einiges Pech, denn 4 der Vorgeschlagenen haben nachträglich öffentlich erklärt, daß sie für die ihnen zugedachte Ehre danken und nichts mit der sozialdemokratischen Partei zu thun haben wollen.

δ **Lahr**, 29. Juni. Die Hauptversammlung des badischen und elsaß-lothringischen Zweigvereins für das höhere Mädchenschulwesen, die am Samstag hier tagte, war erfreulicherweise sehr gut besucht. Aus Metz, Mannheim und Konstanz kamen die Gäste schon am Freitag Abend an, begrüßt von den Lahrer Kollegen und Kolleginnen. Am Versammlungstag hatten die Töchterschule, die Luisenschule und noch einige andere Gebäude Flaggenschmuck angelegt. Die Verhandlungen fanden in der schön geschmückten Aula der Luisenschule statt; sie wurden von dem Vorsitzenden des bad. Vereins, Herrn Direktor Löhlein-Karlsruhe, um 11 Uhr eröffnet. Die Präsenzliste wies etwa 120 Teilnehmer auf. Nachdem Herr Oberbürgermeister Dr. Schlusser die Versammlung im Namen der Stadt Lahr, die den Bestrebungen des Vereins, Hebung des Mädchenschulwesens, stets ein warmes Interesse entgegengebracht habe, mit herzlichen Worten begrüßt hatte, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Sämtliche Vorträge, „Das Turnen vom physiologischen Standpunkt" von Kaller-Karlsruhe, „Sprache und Volkscharakter" von Dr. Christensen-Mülhausen und „Die Stenographie in der Schule" von Direktor Walleser-Mannheim, waren in reichem Maße anregend und belehrend. Um 3 Uhr hatten die Beratungen ihr Ende erreicht. Das gemeinschaftliche Mittagsmahl war im Gasthaus zum Pflug (Kasino) bestellt. Der erste Toast, ausgebracht von Herrn Direktor Löhlein, galt dem Kaiser, unsern Großherzog feierte Herr Direktor Zänker-Straßburg; Herr Direktor Keller-Freiburg brachte der Stadt Lahr und ihrer Töchterschule ein Hoch und Herr Oberbürgermeister Dr. Schlusser schloß seine humorvolle Rede mit einem Hoch auf die Höheren Mädchenschulen. Nach dem Essen wurde unter den Klängen der Stadtkapelle im Kasinogarten der Kaffee getrunken, worauf viele Gäste den Stadtpark oder das Reichswaisenhaus besuchten. Bei

Musik und Bier fand man sich Abends in der Gambrinushalle wieder zusammen. Gestern wurden Ausflüge nach Hohengeroldseck, Biberach, Ettenheimmünster gemacht. Das Wetter war herrlich, die Versammlung nahm einen in jeder Hinsicht prächtigen Verlauf. Unsere Gäste waren alle voll des Dankes über den herzlichen Empfang, der ihnen hier zu teil wurde; nicht minder entzückt waren sie aber auch von der reizenden Umgebung unserer Stadt. Mögen sie alle nur gute Eindrücke von hier mitgenommen haben!

**Freiburg** i. Baden, 29. Juni. Der Professor der Rechte Dr. Konrad Cosack nahm, wie die „Frkf. Ztg." meldet, den Ruf nach Bonn als Nachfolger des Geheimrats Endemann an.

§ **Emmendingen**, 29. Juni. Auch der weitere Fortgang des Sängerfestes war ein außerordentlich begeisterter. Namentlich gingen beim Bankett die Wogen der Festesfreude hoch. Dieses hat im neuerstellten Festsaale der Brauerei Ramsperger stattgefunden. Die Einleitung bildete der Vortrag eines von Kapellmeister Franz Meier der Sängerrunde Hochberg gewidmeten Jubiläumsmarsches durch den Stadtmusikverein Emmendingen. Nach allgemeinem Gesang „Deutschland, Deutschland über Alles", sprach der Festpräsident, Herr Apotheker Buisson, den Trinkspruch auf S. K. H. den Großherzog, wobei er namentlich auch die patriotischen Pflichten der Sänger hervorhob. Gesamtgesang, Musikklänge, Quartette und allerlei Humor leiteten das Bankett in gemütvollster Weise weiter. Namentlich die Concordia-Freiburg und der Freiburger Männergesangverein (jene meisterhaft im Vortrag von Volksliedern, diese im Kunstgesang) trugen zur Verschönerung des Abends wesentlich bei. Nach einem Toast auf das Vaterland verlas Herr Apotheker Buisson die verschiedenen Glückwunschdepeschen, deren eine sogar aus New-York von einem ehemaligen Mitglied der Sängerrunde Hochberg. Dann wurden diesem Vereine verschiedene Jubiläumsgaben überreicht: so im Namen der Concordia-Freiburg ein Taktstock, namens des Freiburger Männergesangvereins ein Gruppenbild seiner Mitglieder, dann, von der „Eintracht" Neuenheim-Heidelberg gestiftet, ein Notenständer. Erst spät in der Nacht endete das Bankett und fuhren die meisten der von ferne gekommenen Vereine heimwärts. Andere blieben bis heute, um tagsüber einen Ausflug in die herrliche Umgegend, oder die Volksbelustigungen auf dem Festplatz und den Festball mitzumachen.

a **Konstanz**, 29. Juni. Fest auf Fest folgt sich. Gestern fand, vom herrlichsten Wetter begünstigt, der Bodensee-Feuerwehr-Bundestag hier statt, der zum letztenmale im Jahre 1868 hier abgehalten wurde. Durch eine prächtige 3teilige Ehrenpforte am Eingang der Marktstätte zogen sie ein, die wackeren Männer der Feuerwehr in unsere im schönsten Flaggen- und Blumenschmuck prangende, gastfreundliche Stadt. Bis gegen 10 Uhr hatten sich ca. 1600 Feuerwehrmänner (mehrfach hatten die Korps eigene Musikkapellen mitgebracht) eingefunden, die um diese Zeit vor einer auf der Marktstätte errichteten, hübsch dekorierten Tribüne Aufstellung nahmen. Von hier aus begrüßte sie der Kommandant der hiesigen Feuerwehr, Herr Schildknecht, und hieß sie im Namen des Korps herzlich willkommen, während Herr Oberbürgermeister Weber in gedankenreicher Rede mit weithin vernehmbarer Stimme den Gästen namens des Stadtrats und der Einwohnerschaft den Willkommengruß entgegenbrachte. Nach dieser offiziellen Empfangsfeier begab sich der Zug auf den Fischmarktplatz, wo unser hiesiges Feuerwehrkorps am Hotel Hecht den fremden Gästen eine durch und durch gelungene Probe ihrer Leistungen ablegte, die wegen der Raschheit und Sicherheit, mit der das Korps operierte, den allgemeinen Beifall fand. In den verschiedenen Gasthöfen nahmen die Korps das Mittagsmahl ein und sammelten sich um 3 Uhr auf dem Stefansplatz zum festlichen Umzug. Imposant und großartig gestaltete sich derselbe. Etwa 8 Musikkorps waren im Zuge vertreten und ein wahrer Blumenregen ergoß sich aus den Fenstern auf die braven, wackeren Feuerwehrmänner herab, welche die von liebenswürdiger Hand geworfenen Spenden mit manchem Schweißtropfen erkauften. Dem Umzug schloß sich eine Unterhaltung im Konziliumssaal an, wo unsere hiesige Feuerwehrmusik konzertierte. Der größte Teil der Gäste verließ am Abend, wie wir hören, in jeder Beziehung hoch befriedigt unsere Stadt. Abends 8 Uhr versammelten sich die noch anwesenden Gäste mit den hiesigen Kameraden und ihren Damen zu einem Bankett im Konziliumssaal, das bei einer großen Zahl trefflicher Reden, bei einem gut gewählten Musikprogramm und gemeinschaftlich gesungenen Liedern, letztere eigens von unserem hochverdienten Herrn Rektor Maier für den Anlaß nach bekannten Melodien gedichtet, einen äußerst gelungenen Verlauf nahm und einen würdigen Abschluß des in jeder Richtung herrlich verlaufenen Festes bildete.

## 16. badischer Pioniertag.

(Ausführlicher Bericht.)

ψ Heidelberg, 29. Juni. In Ausführung des Beschlusses der letztjährigen Pionierversammlung zu Konstanz wurde der Pioniertag für 1896 hier abgehalten. Es sind hierzu aus allen Gegenden Badens, aus Elsaß-Lothringen, der Pfalz und der Rheinprovinz an 1000 ehemalige badische Pioniere eingetroffen.

Zur Einleitung fand Samstag Abend im „Rodensteiner" Konzert statt. Sonntag Vormittag war nach Empfang der auswärtigen Festteilnehmer Frühschoppen im „Rodensteiner". An der Peterskirche wurde sodann der Festzug aufgestellt. Unter Vorantritt der hiesigen Bataillonsmusik in Helm und Uniform folgte die Abordnung des Kehler Pionierbataillons und darauf etwa 800 an der Zahl, die alten Pioniere. Die Veteranen fuhren in Droschken im Zuge. Herr Major v. Gagern nahm den Parademarsch ab. Der Zug bewegte sich durch die Hauptstraßen Heidelbergs in die „Harmonie", deren großer Saal feinsinnig dekoriert war, zum Festessen. An demselben nahmen außerdem teil Herr Major Osiander, hiesiger Bezirkskommandeur, früherer Pionieroffizier, Herr Oberbürgermeister Wilckens, Herr Oberingenieur Kräuter. Die Herren Major v. Schirach, Geh. Regierungsrat Pfister, Professor Dr. Bassermann, Prorektor der Universität, die verhindert waren, hatten ihre Glückwünsche übermitteln lassen.

Der Vorsitzende des Tages, Herr techn. Assistent Zaiß, sprach in der Festrede über die Vaterlandsliebe, den kameradschaftlichen Geist, der alle zusammenführe, und hieß die Festteilnehmer herzlichst willkommen. Redner betonte, daß die alte Willigkeit, der alte Gehorsam noch in ihnen und den jüngeren Pionieren liege wie ehemals in den Tagen des Krieges; einig wollten sie alle sein, um nie wieder Aehnliches zu erleben, wie es Heidelberg mit seinem Schloß erlebte, wo jeder gesunkene, jeder zertrümmerte Stein an deutsche Schwäche und Erniedrigung erinnert. Redner brachte sein Hoch Kaiser und Großherzog. — Herr Major v. Gagern dankte im Namen des Bataillons für die Einladung und allen alten Pionieren für das Vorbild, das sie gegeben; sein Hoch galt den alten Pionieren. An den Großherzog wurde folgendes Telegramm abgesandt:

Seiner Königlichen Hoheit Großherzog Friedrich von Baden, Schloß Baden.

Die heute hier zur Feier des 16. badischen Pioniertags versammelten alten Pioniere entbieten Ew. Königlichen Hoheit ehrfurchtsvollsten Gruß mit dem Gelöbnisse unentwegter Treue und Liebe zum angestammten Fürstenhause, zu Kaiser und Reich.

Zaiß, Vorsitzender.

Schon 2 Stunden später traf vom Großherzog folgendes Antwort-Telegramm ein, das unter lautem Jubel verlesen wurde:

An den Vorsitzenden des 16. badischen Pioniertages in Heidelberg.

Ich danke den versammelten alten Pionieren, daß sie meiner in so treuer Gesinnung dachten. Ich grüße Sie alle mit den wärmsten Wünschen für Ihr Wohlergehen.

Friedrich, Großherzog.

Herr Major Osiander sprach das einemal als Vertreter der Garnison, dann als ehemaliger Pionieroffizier. Redner toastete auf das badische Pionierbataillon Nr. 14. Im Namen der Stadt spricht Herr Oberbürgermeister Wilckens. Redner sprach von der militärischen Gesinnung, die notwendig sei zum Wohlergehen des Vaterlandes, dem sein Hoch galt. — An Herrn General der Infanterie und Generalquartiermeister Oberhoffer, Exzellenz, der bei einiger Möglichkeit sein Kommen in Aussicht gestellt hatte, wurde ebenfalls ein Begrüßungstelegramm gesandt, auf das heute eine sehr freundliche Antwort eintraf. — Herr Oberingenieur Kräuter wünschte Heidelberg ewige Jugend und ewiges Blühen. Herr Lauinger gedachte des Altreichskanzlers. Außerdem sprachen Herr Nuzinger und in betreff des nächstjährigen Pioniertags die Herren Holoch, Krautinger, Hügle, worauf einstimmig für den nächsten Pioniertag Offenburg gewählt wurde. Nach einem Ausflug auf Schloß und Wolfsbrunnen sammelte man sich im „Rosenbusch" zur Neckarfahrt. Auf 3 großen Neckarschiffen wurden alsdann Schloß- und Brückenbeleuchtung und das wirklich gelungene Feuerwerk betrachtet. Beim darauffolgenden Bankett in der Harmonie sprachen Herr Zaiß, Herr Stadtv. Hoffmann. Herr Lauinger dankte dem Komite, besonders dem Vorsitzenden, Herrn Zaiß, für die glänzende Durchführung des Festes und brachte ein Hoch auf dieselben aus. — Man saß noch bis in die Morgendämmerung bei Wein und Sang.

Heute, Montag, fand Frühschoppenkonzert auf dem Schloß statt, Nachmittags wurde ein gemeinsamer Ausflug unternommen. Abends 8 Uhr wird die Feier durch Bankett im „Rodensteiner" geschlossen werden.

# Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 30. Juni.

— **Hofbericht.** JJ. KK. HH. der Großherzog und die Großherzogin sind gestern Vormittag 8 Uhr 45 Min. aus Schloß Baden hier eingetroffen. Von 10 Uhr an nahm S. K. H. der Großherzog die Meldung der nachbenannten Offiziere und Militärbeamten entgegen: des Generalmajors von Hugo, Kommandeurs der 56. Infanterie-Brigade, des Generalarztes Dr. Strube, Korpsarztes des 14. Armeekorps, des Obersten Freiherrn von Vietinghoff, Chefs des Generalstabes des 14. Armeekorps, des Majors Freiherrn von Hornstein-Biethingen, Bataillonskommandeurs im Inf.-Reg. Nr. 132, des Hauptmanns Garbsch, Kompagniechefs im Bad. Pionier-Bat. Nr. 14, des Premierlieut. von Heymann, kommandiert nach Württemberg behufs Verwendung im Inf.-Reg. Alt-Württemberg (3. Württ.) Nr. 121, des Sek.-Lieut. Louis vom Badischen Pionierbataillon Nr. 14, des Sek.-Lieut. d. R. Freiherr Göler von Ravensburg vom 1. Bad. Leib-Drag.-Reg. Nr. 20 und des Justizrats von Bippen, Divisionsauditeurs bei der 19. Division; ferner des Obersten Bliedung, Kommandeurs des 7. Bad. Inf.-Reg. Nr. 142, sowie des Oberstlieutenants Hoffmeister, etatsmäßigen Stabsoffiziers im 4. Bad. Inf.-Reg. Prinz Wilhelm Nr. 112. Um 11 Uhr empfing S. K. Hoheit den Weihbischof Dr. Knecht von Freiburg. Hierauf hörte Höchstderselbe die Vorträge des Hofjägermeisters Frhrn. von Schilling und des Majors von Oven. Darnach erteilte S. K. Hoheit den nachstehenden Personen Audienz: den Königlich Württembergischen Oberfinanzräten von Doppel und Stadlinger in Stuttgart, den Geh. Regierungsräten Pfisterer in Mannheim und Müller in Offenburg, dem Bildhauer und Professor Volz in Karlsruhe, den Universitätsprofessoren Dr. Braig in Freiburg, sowie Dr. Thode und Dr. Wolf in Heidelberg, dem Gymnasiumsprofessor Dr. Pfaff in Heidelberg, dem Baurat Gernet bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, dem Regierungsrat Gaißch daselbst, dem Kaiserlichen Lieutenant zur See der Reserve Spring in Eltville, dem Amtmann Hofmann in Bruchsal, dem Ministerialsekretär Dr. Gülich in Karlsruhe, dem evangelischen Pfarrer Hauß in Sandhausen, dem Professor Dr. Stocker am Lehrerseminar Ettlingen, dem Salinekassier Fleischmann in Rappenau, dem Telegraphenkontrolleur Haug in Offenburg, den Revisoren Reiter und Stöhr in Karlsruhe, sowie den Hoflieferanten Fell und Klett daselbst. Um 4 Uhr beteiligten sich JJ. KK. HH. der Großherzog, die Großherzogin und die Erbgroßherzogin an der Feier der Grundsteinlegung der Bernhardus-Kirche vor dem Durlacher Thor.

= **Herr Hofbaudirektor Hemberger**, der Erbauer der Grabkapelle im Fasanengarten, der auch die Ueberführung der Leiche des Prinzen Ludwig aus der Stadtkirche leitete, wurde von S. K. H. dem Großherzog mit dem Kommandeurkreuz des Zähringer Löwenordens ausgezeichnet. Außerdem erhielt er sowie sein Sohn ein Bild des verstorbenen Prinzen mit der eigenhändigen Unterschrift des Großherzogs und der Großherzogin.

♯ **Großh. Konservatorium für Musik.** Nachdem die 5 Prüfungskonzerte der Mittel- und Oberklassen auf's glänzendste verlaufen, begannen am Samstag und Sonntag, den 27. und 28. Juni die öffentlichen Prüfungen der Vorbereitungsklassen. Die ersten beiden Tage brachten folgende Programme:

I. Tag. 1. Sonate zu 4 Händen, op. 44, 2., 3. und 4. Satz von B. Damcke (Sofia v. Goetz, Elsa Stiefbold und Dorothy Therkell-White). 2. Barcarole für Violine von Ch. Dancla (Otto Bartning). 3. Rondo a-moll von R. v. Wilm (Sophie Hirt). 4. Ungarische Fantasie für Violine von F. Seitz (Dorothy Therkell-White). 5. Nocturne Es-dur von Fr. Chopin; Polnischer Tanz von X. Scharwenka (Ilse Deecke). 6. Variationen und Capriccio aus der „Suite di stile antico" op. 13 von A. Longo (Aileen Egremont). 7. Romanze für Violine von H. Häffner (Frieda Hirt). 8. Tarantelle gis-moll von J. L. Nicodé (Luise v. Gemmingen). 9. Sonate D-dur, 2. und 3. Satz für Violine von W. A. Mozart (Richard Cramer). 10. Präludium von J. S. Bach (Anna Diehm). 11. Rêverie für Violine von H. Vieuxtemps (Mary v. Götz). 12. Schmetterling von Fr. Spindler (Heinrich Käppele). 13. Variationen für Violine von Ch. Dancla (Anna Freytag). 14. Variationen G-dur von L. v. Beethoven (Margaretha Kanz). — II. Tag. 1. Sonatinensatz, op. 59 Nr. 1 von Fr. Kuhlau (Frieda Hirt). 2. Ritornell (im alten Stil) für Violine von C. Bohm (Gerdy Louis). 3. Präludium von J. S. Bach; Albumblatt von F. Zureich (Hedwig Pohl). 4. Rêverie für Violine von Ch. Dancla (Otto Imle). 5. Fernsicht von A. Jensen; Scherzino von G. Karganoff (Hedwig Schwindt). 6. Sonate E-moll, 1. Satz für Violine von W. A. Mozart (Bernhard Baisch). 7. Frühlingslied von F. Mendelssohn-Bartholdy; Im Walde, As-dur von St. Heller (Mathilde Nüßle). 8. Sonatinensatz von J. L. Dussek (Hildegard Fischer). 9. Konzert Nr. 22, 1. Satz für Violine von G. B. Viotti (Howard Egremont). 10. Sonatensatz in C-dur von W. A. Mozart (Anna Heinsheimer). 11. Sonate D-dur für 2 Klaviere, 2. 1. Satz von W. A. Mozart (Erika von Arnim und Georg Engels).

Die nächstfolgenden Prüfungen finden Mittwoch, den 1. Juli, und Donnerstag, den 2. Juli, jeweils Nachmittags um 5 Uhr im großen Museumssaal statt.

※ **Die 9. Generalversammlung des Vereins badischer Lehrerinnen** fand gestern Mittag im kleinen Saale der Festhalle statt. Frl. Lanz als 1. Vorsitzende eröffnet die von etwa 100 Damen besuchte Versammlung mit dem Jahresbericht über das am 1. April 1896 abgelaufene Vereinsjahr. Darnach gehören 458 ordentliche und 287 außerordentliche Mitglieder dem Verein an; an Beiträgen sind 2518 M., bezw. 1437 M. eingegangen. Die laufenden Einnahmen betrugen 17 747 M., die Ausgaben 12 393 M., der Stand des Gesamtvermögens 80 137 M. Frl. Lanz schließt hieran den Dank an alle diejenigen, welche die Bestrebungen des Vereins unterstützt haben. Insbesondere gilt ihr Dank der Prinzessin Wilhelm von Baden. Hierauf erfolgte die Rechnungsablage und Entlastung des Rechners. Der Bericht über die Krankenkasse ergiebt eine Einnahme von 3035 M. und eine Ausgabe von 2229 M. und einen Vermögensstand von 1140 M. Bei der Vorstandswahl werden Frl. Baumann, Frl. Ritzmann und Herr Präsident v. Grimm wiedergewählt; Frl. v. Preen wird vom Vorstande als 2. Vorsitzende cooptiert. Die Damen Klein-Wertheim, Gieser-Mannheim, Mayer-Heidelberg, Koß-Pforzheim, Say-Rastatt, Glods-Baden,

---

legte ihn aber dann gleichgiltig beiseite: „Ich weiß nicht, was Du darin findest. Unverdauliches, geschraubtes Zeug!" —

Und er lief im Zimmer auf und ab, trommelte an den Fensterscheiben und fuhr sich durch das dichte schwarze Haar — seine gewöhnlichen Beschäftigungen, wenn er schlechter Laune war. Dann mäkelte er an Ernas Toilette. „Du weißt, daß ich das Kleid nicht liebe; aber freilich — Deinem Manne zu gefallen ist Dir ja gleichgiltig; wenn Du nur anderen Leuten gefällst". Und in diesem Tone ging es weiter. Endlich schlug sie ihm vor, lieber wieder zur anderen Gesellschaft hinunterzugehen. Aber das beleidigte ihn vollends. Bald verlor auch Erna ihre Selbstbeherrschung. Es war kein schöner Abend! — —

Am nächsten morgen, als Koszeks und Comteß Poldi von einem Frühspaziergange heimkehrten und an den Tisch im Vorsaal traten, auf welchem die eingetroffenen Briefe und Postkarten in genialer, echt italienischer Unordnung verstreut lagen, zur beliebigen Besitzergreifung der Empfänger, fanden sie einen Brief aus München, an Erna adressiert, vor.

„Ah, von Staufinger", rief Erna erfreut.

„Staufinger — wer hieß doch gleich so?" murmelte Poldi vor sich hin. — „Dorette", indem sie sich an die durch den Treppenflur schreitende Kammerjungfer wandte, „war nicht der Mörder des alten Baron Altheim ein gewisser Staufinger?"

Dorette bejahte.

„Was?" rief Erna — „der Vater des Baron Altheim ist —"

„Von seinem Kutscher ermordet worden", nickte Poldi und erzählte in kurzen Worten die Koszek so wohlbekannte Geschichte.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Baden, Jäger-Lahr, Murzenell-Freiburg, Goos-Lörrach berichten in kurzen Referaten über die Thätigkeit der betr. Abteilungen des Vereins. Hieran schloß sich ein Vortrag des Frln. Mina Mayer „über die hauswirtschaftliche Unterweisung der Mädchen im Großherzogtum Baden". Frln. Mayer schildert, wie die Entwicklung des Haushaltungsunterrichts, dank der unermüdlichen Fürsorge J. K. H. der Großherzogin, in Baden besonders erfreuliche Fortschritte gemacht habe, eine bessere Erziehung der Mädchen in dieser Richtung würde viel zur Beseitigung der sozialen Mißstände beitragen. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Zum Schluß gab noch Herr Oberschulrat Weygoldt seinem Interesse für die Haushaltungsschulen Ausdruck. Darauf folgte eine durch das schöne Wetter begünstigte gesellige Unterhaltung im Stadtgarten.

= **Der Boykott** erfährt in allen Kreisen der Stadt die schärfste Verurteilung. Namentlich die hochmütige Art und Weise, wie mit der Brauerei Höpfner in der Volksversammlung am Sonntag umgesprungen wurde, wird allgemein getadelt. In einem seltsamen Kontrast zu der aufgestellten Behauptung, daß gerade in der Höpfner'schen Brauerei die Zustände so schlecht seien, steht die Thatsache, daß dort verhältnismäßig die wenigsten Arbeiter sich am Streike beteiligen. Die Gesamtzahl der Streikenden beträgt 177. Von diesen haben in mehreren Brauereien einzelne wieder um Arbeit nachgesucht. Der Bierkonsum hat in solchen Wirtschaften, wo nahezu ausschließlich organisierte „Genossen" verkehren, nachgelassen; doch ist die große Mehrzahl der hiesigen Arbeiterschaft dem Karlsruher Bier treu geblieben. Auswärtige Brauereien, namentlich Speyrer, haben einen größeren Absatz zu verzeichnen. Eine „Bierkommission" will die Einführung fremder Biere in die Hand nehmen, dürfte damit aber keine Erfolge erzielen, da einerseits nicht anzunehmen ist, daß nennenswerte auswärtige Brauereien in unkollegialer Weise die Bewegung unterstützen und andererseits, wie bekannt, die Mehrzahl der hiesigen Wirtschaften entweder im Besitz der Brauereien oder sonstwie von ihnen abhängig sind.

## Die Ueberführung der Leiche des Prinzen Ludwig von Baden.

* Karlsruhe, 30. Juni.

Unfern dem Getriebe der großen Stadt und doch in weltabgeschiedener Waldeinsamkeit erhebt sich im sog. Fasanengarten, nicht allzu entfernt vom Residenzschloß unseres geliebten Fürstenpaares, eine in den edelsten Formen gehaltene Kapelle, deren schlanker Turm weithin sichtbar über die Wipfel der alten Waldbäume emporragt. Hier ist dem Prinzen Ludwig, dem Frühvollendeten, die letzte Ruhestätte bereitet.

Ein erbarmungsloses Geschick hat vor wenigen Jahren den lebenskräftigen Sproß unseres Fürstenhauses hinweggerafft, wie ein jäher Wirbelsturm im Frühlung einen blütenreichen Zweig vom Stamme reißt, eine nie ganz vernarbende Wunde zurücklassend.

Die schwer getroffenen Eltern hat es nach einer Stätte verlangt, da sie dem unvergeßlichen Sohne stets nahe sein, da sie ungestört, allein mit ihrem Schmerz, das Andenken des ihnen so jäh Entrissenen in stiller Ergebung, in heiliger Liebe pflegen können. Draußen im Schatten hochragender Bäume, im stillen Waldesfrieden hat treue Elternliebe die Stätte gefunden, wo das sanfte Rauschen der Blätter und der Waldvögelein Gezwitscher dem teuren Toten das Schlummerlied singen.

Ueber die Verbringung der Leiche des Prinzen Ludwig nach der neuen Grabkapelle können wir unseren Lesern folgende Mitteilungen machen:

Gestern Abend 7 Uhr wurde die Grabkapelle durch Prälat Doll, der auch die Predigt hielt, eingesegnet. Der Schloßkirchenchor trug die beiden Choräle: „O Lamm Gottes" und „Wenn ich einmal soll scheiden" vor; die Gemeinde sang das Lied „Jesus meine Zuversicht". Der Feier wohnten sämtliche Mitglieder des Großh. Hauses, der Hofstaat, die Minister und einige andere Personen, darunter auch Vertreter der katholischen Geistlichkeit, bei.

Die Ueberführung der Leiche fand heute früh statt. Die Vorarbeiten waren dermaßen getroffen, daß der ganze Akt in feierlicher Ruhe und Stille vor sich gehen konnte. Nach 4½ Uhr stellte sich auf dem Marktplatz die 1. Kompagnie des 1. bad. Leib-Grenadier-Regiments mit der Fahne auf, mit der Front gegen die evang. Stadtkirche, links davon eine Schwadron des 1. bad. Leib-Dragoner-Regiments. Punkt 5 Uhr fuhren JJ. KK. HH. der Großherzog, die Großherzogin und der Erbgroßherzog am Eingang der Stadtkirche in der Kirchstraße an und begaben sich in die Gruft. Hierselbst wurde der schwere Sarg mittelst hydraulischer Aufzüge aus der Gruft gehoben. Hierauf hielt Herr Oberhofprediger Helbing eine tiefergreifende Rede und nahm sodann die Aussegnung der Gruft vor.

Um 6 Uhr öffnete sich das nach dem Marktplatz führende Thor, der 4spännige Leichenwagen fuhr heraus und ihm folgten zu Wagen die fürstlichen Eltern und der Bruder, und weiterhin einige Obersthofchargen. Die Grenadier-Kompagnie, welcher der Verewigte seiner Zeit angehörte, präsentierte, bis der Leichenwagen den Marktplatz verlassen hatte. Zwei Züge Dragoner hatten sich an die Spitze des Kondukts gesetzt, die zwei anderen schlossen denselben. Der Zug bewegte sich durch den Zirkel zum Fasanengarten. Am Eingang in den letzteren schwenkte die Dragoner-Schwadron ab und ging durch die Waldhornstraße nach der Kaserne zurück, während die Grenadier-Kompagnie vom Marktplatz aus in die Kaserne zurückgekehrt war. Am rechten Flügel der Kompagnie hatten auch Ihre Excellenzen der kommandierende General, sowie der Stadtkommandant Aufstellung genommen, der Leichenwagen war geführt und geleitet von der gesamten Hofdienerschaft. Ein zahlreiches Publikum umsäumte den Marktplatz in stiller würdiger Haltung.

Vor der Grabkapelle im Fasanengarten erwartete die Erbgroßherzogin und die Kronprinzessin von Schweden den Kondukt und begrüßten Ihre hohen Eltern. Der Sarg wurde aus dem Leichenwagen gehoben und in die Gruft gebracht, worauf Herr Prälat Dr. Doll nach einer ergreifenden Ansprache die Einsegnung vornahm. Die höchsten Herrschaften verweilten noch eine Zeit lang allein in stiller Trauer in der Kapelle.

Um 10 Uhr fand ein Trauergottesdienst statt, an welchem außer dem Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Paar die Kronprinzessin von Schweden, die höchsten Hofchargen, Minister u. s. w. teilnahmen.

## Sport.

Frankfurt a. M., 29. Juni. Bei der heutigen Regatta siegte im Rudern um den Kaiserpreis der „Mainzer Ruderverein" mit einer Bootslänge gegen die Frankfurter Rudergesellschaft „Germania", als 3. Boot in gleichem Abstande ging der Studentenruderverein „Triton"-Utrecht, als 4. Boot die Mannheimer Rudergesellschaft „Amicitia" durch's Ziel.

## Verschiedenes.

— Ueber die Demonstrationen vor dem Tietz'schen Warenhaus in München schreibt die „Allg. Ztg.": „Am Samstag Abend warteten zwei junge Leute (Studenten) wie gewöhnlich auf zwei in dem Tietz'schen Geschäfte bedienstete Ladnerinnen; es kamen noch einige andere Personen hinzu, die, wie es heißt, auf Angehörige warteten. Als den Leuten das Warten zu lange wurde, machten sie hierüber ihrem Unwillen in lauten Bemerkungen Luft. Es sammelten sich nach und nach immer mehr Personen an. Die gegen nachts 1 Uhr auf ca. 1500—1800 Personen angewachsene Menschenmenge nahm eine immer mehr und mehr bedrohliche Haltung an. Es wurde laut geschimpft und getobt. Als die Sache immer bedenklicher wurde, telephonierte man nach Gensdarmerieverstärkung, die alsbald in der Stärke von 80 Mann, darunter einige Berittene, am Ort war. Von den berittenen Gensdarmen wurde einer, der mit seinem Pferde auf das Trottoir geritten war, um die Menge von den Schaufenstern 2c. abzuhalten, angegriffen; doch gelang es einigen Fußgensdarmen und seiner eigenen energischen Abwehr, die Leute zu ihrem Glück von ihrem Vorhaben, ihn vom Pferde zu reißen, abzuhalten. Der Grund, warum das Tietz'sche Personal im Geschäft zurückbehalten worden war, war der, daß an diesem Tage Inventur vorgenommen wurde. Tietz hatte dies der Behörde gemeldet, die Genehmigung zur Nachtarbeit 2c. erhalten und dem Personal hiefür eine eigene Vergütung bezahlt."

— Der Fesselballon in der Berliner Gewerbeausstellung ist, wie die „Frankf. Zeitg." meldet, gestern Mittag aus noch nicht aufgeklärten Ursachen geplatzt. Von den anwesenden Besuchern und Beamten wurde niemand verletzt. Der Ballon ist vollständig zerstört.

— Das untergegangene Dampfschiff „Drummond Castle" wurde 1 Meile nördlich von den Pierres vertes in einer Tiefe von 59 m aufgefunden. Es werden demnächst Taucher an Ort und Stelle entsendet werden, um zu untersuchen, ob Hebungsversuche möglich sind oder nicht.

## Handel und Verkehr.

* Mannheim, 29. Juni. (Produktenbörse.) Weizen für Juli 14.55, für Nov. 14.25, Roggen für Juli 11.75, Nov. 12.—, Hafer für Juli 12.75, Nov. 12.25, Mais für Juli 9.—, Nov. 9.20. Tendenz: Flau. Die Preise für Weizen erfuhren heute eine kleine Abschwächung. Verkehr gering. Uebriges ungefragt.

* Mannheim, 29. Juni. (Effektenbörse.) An der heutigen Börse war das Geschäft belebt. Umgesetzt wurden: Pfälz. Hypothekenbank-Aktien à 164, Eichbaum-Brauerei-Aktien à 170, Badische Brauerei-Vorzugs-Aktien à 122, Schroedl-Brauerei-Aktien à 118½, Bad. Rück- und Mitversicherungs-Aktien à 280 Proz. — Sonst notieren: Oelfabrik-Aktien 100½ bez. (— 1½ Proz.), Mannheimer Versicherungs-Aktien 625 Bf., Verein Speyerer Ziegelei-Aktien 52 G. (+ 3 Proz.), Emaillierfabrik Kirrweiler 121 G. (+ 5 Proz.).

* Stuttgart, 29. Juni. (Landesproduktenbörse.) Der Getreideweltmarkt verkehrte in abgelaufener Woche in sehr ruhiger Haltung. Rußland und Rumänien blieben auf ihren Forderungen stehen, während Amerika wiederholt eine Kleinigkeit billiger war. Die schwach beschickten süddeutschen Märkte melden teilweise etwas höhere Preise. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen Gyrka —,— bis —,—, Azima —,— bis —,—, Laplata 16,25 bis —,—, rum. 16,25 bis —,—, rumän. Ia. —,— bis —,—, Amerikaner —,— bis —,—, Ulka 16,— bis 16,25, Saxonka —,— bis —,—, Walla —,—, Nicolajeff 16,— bis 16,25, Duluth —,— bis —,—; Kernen oberl. Ia. —,—, Land —,—; Roggen russ. —,— bis —,—, Ia. —,—, rumän. —,— bis —,—, Land —,—; Hafer Land —,— bis —,—, Alb Ia. 15,—, russ. —,— bis —,—; Gerste ungar. —,—, Tauber —,—, Norddeutsche —,— bis —,—; Mais Mixed —.— bis —,—, Laplata 10,— bis —,—, Laplata beschädigt —,—, weißer —,— bis —,—. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack: Mehl Nr. 0: 27,— bis 28,—, Nr. 1: 25,— bis 26,—, Nr. 2: 23,50 bis 24,50, Nr. 3: 22,— bis 22,50, Nr. 4: 19,50 bis 20.—. Suppengries 28,—. Kleie mit Sack 8,25.

* Frankfurt a. M., 29. Juni. Umsätze bis 6 Uhr 15 Minuten. Kreditaktien 298¼ b. Diskonto-Komm. 208.70 b. Handelsgesellschaft 156.80 b. Vereinsbank 122 b. Dresdener 159.40 b. Nationalbank 140.70 b. Länderbank 213½, ¾ b. Banque ottomane 113.40 b. Staatsbahn 309⅝ b. Lombarden 90⅜ b. Mittelmeer 94 b. Marienburger 90 b. Raab-Oedenburger 96½ b. Gotthard 173.20, 30 b. Central 143.20 b. Nordost 142.10 b. Union 91.50 b. Jura-Simplon 108.80 b. Hilpert 131 b. Harpener 157.60 b. Laura 154.80 b. Albert 133 b. Sürther Maschinenf. 94.80 b. Aschersleben 139.30 b. Edison 248.30 b. Schuckert 235.60 b. Bochumer 163.70 b. Italiener 87.90 b. Mexikaner 93.60 b. 5 Buenos prov. 42.50 b. Kurse von 6 Uhr 30 Min. Raab-Oedenburger 96¼.

* Frankfurt a. M., 29. Juni. (Börsenbericht.) Die Börse zeigte auch bei Beginn der neuen Woche kein rechtes Leben, wozu noch kam, daß von Wien wegen des katholischen Feiertags keine Anregung gegeben wurde. Die meisten österreichischen Werte hielten sich unverändert, Raab-Oedenburger waren leicht abgeschwächt. Staatsbahn im Laufe des Geschäfts etwas fester. Für inländische Banken und Montanwerte blieb feste Tendenz vorherrschend bei allerdings geringer Geschäftsbeteiligung. Etwas mehr Leben zeigten Veloce, Henri und Schweizer Bahnen. Die höchsten Kurse konnten jedoch auch hier nicht völlig behauptet bleiben, während im Vergleiche zu Samstag sehr belangreiche Kursbesserungen erübrigen. Hessische Ludwigsbahn-Aktien auf angeblich bessere Verstaatlichungschancen wieder ½ Proz. höher. Fonds sehr still, Geld unverändert ca. 3 Proz. Privatdiskonto 3 Proz. (Frkf. J.)

* Berlin, 29. Juni. Weizen für Juni 144.25, für Sept. 138.75, Roggen für Juni 108.75, für Sept. 110.75. — Rüböl hier 46.10, für Juni 46.—, für Okt. 46.—. — Spiritus 50er hier —.—, 70er hier 34.70, für Aug. 38.70, für Okt. 38.70. — Hafer für Juni 120.—, für Juli 118.—. — Petroleum hier 20.90. — Weizenmehl hier Nr. 0 15.20, Nr. 00 hier 18.50. — Roggenmehl für Juni 14.90, für Juli 14.90. Veränderlich.

* Magdeburg, 29. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Proz. —.———.—, neue —, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendem. 10.50— —.—, neue —.—, Nachprod. exkl. 75 Proz. Rendem. 7.70—8.30. Ruhig. Brotraffinade 1. —.———, Brotraffin. 2. —.—, Gem. Raffin. mit Faß 24.37—25.50, Gem. Melis I. mit Faß 24.25——.—. Stetig. — Rohzucker 1. Pr. Transito f. a. B. Hamburg für Juni 10.10— G., 10.15— Br., für Juli 10.15— G., 10.20— Br., für Sept. 10.37½ G., 10.40— Br., für Okt.-Dez. 10.50— G., 10.55— Br., für Jan.-März 10.70— G., 10.75— Br. Schwach.

* Breslau, 29. Juni. Spiritus excl. 50 M. Verbr.-Abgabe, für Juni 52.70, do. 70er für Juli 32.80.

* Hamburg, 29. Juni. Kaffee good average Santos für Juli 59½ Pf., für Sept. 58— Pf.

* Amsterdam, 29. Juni. Weizen für Novbr. 138.—, Roggen für Juli 88.—, für Okt. 89.—, Leinöl hier 20—, für Sommer 19¾, für Herbst 19¾, für Frühjahr 19⅝. Banca-Zinn hier 37¼, Billiton hier 36¼.

* Paris, 29. Juni. Rüböl per Juni 53.50, per Juli 53.50, per Juli-August 53.50, per Sept.-Dez. 54.25. Still. Spiritus per Juni 31.25, per Sept.-Dez. 31.25. Still. Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Juni 29.80, per Okt.-Jan. 30.30. Matt. Mehl, 8 Marques, per Juni 39.30, per Juli 39.50, per Juli-August 39.60, per Sept.-Dez. 40.—. Träge. Weizen per Juni 19.75, per Juli 19.25, per Juli-August 19.10, per Sept.-Dez. 18.40. Matt. Roggen per Juni 10.90, per Juli 10.90, per Juli-August 10.90, per Sept.-Dez. 10.90. Still. Talg 45.—. Wetter: Schön.

* Liverpool, 29. Juni. (Baumwolle.) Tageseinfuhr 14000, Umsatz 10000 Ballen. Niedriger. Amerikaner und Broach 1/32 niedriger.

* London, 29. Juni. (Metallbörse.) Kupfer Chili-Bars cash 49⅜, ditto 3 Monate 49⅝. Zinn Straits cash 60⅞, ditto 3 Monate 61¾, — Blei spanisch 11 1/16, ditto englisch 11¼. Zink ordinary brands 18⅜. ditto Spezial brands 18½.

* London, 29. Juni. Silber 31½.

* Glasgow, 29. Juni. (Roheisen.) Mixed numbres warr. 45 Sh. 11— d.

* New-York, 29. Juni. Weizen: Juni 60½, Juli 60½, Aug. 60¾, Sept. 61⅛, Oktbr. —.—, Dezbr. ——, Januar 63⅛, Febr. ——. Mais: Juni 33⅜, Juli 33⅛, Aug. ——, Sept. 33⅞, Oktober 34¼, Dezember ——. Weizen nachgebend.

* Chicago, 29. Juni. Weizen: Juni 53¾, Juli 53¾, Sept. 55¼. Mais: Juni 26⅜, Juli 26⅜, Sept. 27½.

## Drahtberichte.

**Berlin,** 30. Juni. Die gestrige, von etwa 1500 Personen besuchte, unter Vorsitz von Frau Cauer im Konzerthause stattgehabte Protestversammlung deutscher Frauen nahm eine Resolution gegen die Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches bezüglich der rechtlichen Stellung der Frauen an.

**Rom,** 30. Juni. Die Verhandlungen wegen Befreiung der italienischen Gefangenen sind schwierig geworden. Negus Menelik soll nämlich, wie die „Frkf. Ztg." hört, 36 Millionen Lire für Loskauf der Gefangenen verlangen. — Der Text des im Prozeß gegen General Baratieri gefällten Urteils wurde gestern veröffentlicht. Derselbe stimmt mit den bereits veröffentlichten Auszügen überein.

**Marseille,** 30. Juni. Mit der Post aus Madagaskar eingetroffene Blätter berichten unter Vorbehalt von einem Gefechte, das bei Betafo zwischen der Kolonne des Generals Oudry und aufständischen Banden stattgefunden habe, wobei 600 Aufständische und 16 Soldaten gefallen sein sollen.

**Athen,** 30. Juni. Nach hiesigen Zeitungsnachrichten erklären sich die christlichen Kretenser mit den Zugeständnissen der Pforte nicht zufrieden. Die Abgeordneten wollen an der Nationalversammlung nicht teilnehmen, sondern demissionieren und ein revolutionäres Parlament bilden. Der Zusammentritt der kretensischen Nationalversammlung ist infolge davon gescheitert.

**Canton** (Ohio), 30. Juni. In einer Ansprache an den Ausschuß, der ihm seine Aufstellung als Präsidentschaftskandidat seitens der republikanischen Nationalkonvention in St. Louis mitteilte, erklärte sich Mac Kinley, indem er die Kandidatur annahm, für den Zollschutz und das Reciprocitätsprinzip, um den einheimischen Handel dem Lande wiederzugewinnen und die Arbeitslosen vorteilhaft zu beschäftigen. Redner betonte ferner, daß das amerikanische Geld so gut sein müsse, als das beste in der Welt. Die republikanische Partei werde den Nationalkredit unversehrt bewahren.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß,
verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhauer,
beide in Karlsruhe.

Meteorol. Centralstation Stuttgart. **Wettervorhersagung.** Nachmittags 4 Uhr.

Durch das Zurückweichen des Hochdrucks nach dem äußersten Westen von Europa haben kleinere Luftwirbel, die im Zusammenhang mit dem jetzt über Südschweden befindlichen Hauptluftwirbel standen, Gelegenheit gefunden, auf ihrer nordwest-südostwärts gerichteten Bahn unser Gebiet zu berühren und dort eine Störung zu veranlassen. Nach dem neuen Vordringen des Hochdrucks, welches sich bei uns in raschem Steigen des Luftdrucks kundgegeben hat, wird nun Wiederaufheiterung und sonach ziemlich heiteres, trockenes, mäßig warmes Wetter eintreten.

**Konkurseröffnungen.**

Julius Leitner, Kaufmann und Schneider von Karlsruhe, Amtsgericht Karlsruhe, Eröffnungstermin 27. Juni, Anmeldefrist-Ablauf 15. Aug., Prüfungstermin 26. August.

## Frankfurter Börsenkurse v. 29. Juni 1896.

**Staatspapiere.** In Proz.

| | Bad. | Geld |
|---|---|---|
| Deutschl. 4 Reichs-Anl. M. | — | 10560 |
| " 3½ " | 10405 | 10450 |
| " 3 " | 9955 | 9940 |
| Preußen 4 konf. St.-A. M. | — | 10580 |
| " 3½ " | — | 10460 |
| " 3 " | — | 9960 |
| Baden 4 Obl. fl. | 10590 | 10285 |
| " 4 ditto M. | — | 104 |
| " 4 v. 1886 | — | — |
| " 3½ von 1892 u. 94 | — | 10410 |
| Bayern 4 Abl.-R. fl. | — | — |
| " 4 Obl. M. | — | 10485 |
| 3½ Hamburger St.-Rente | — | 106 |
| Gr. Hessen 4 Oblig. M. | — | 10460 |
| Württ. Obl. 4 v. 75/80 M. | 10340 | 10320 |
| " 4 v. 81/83 | — | — |
| " 4 v. 85 u. 87 | 10340 | 10300 |
| " 4 v. 1891 | 10600 | 10650 |
| " 3½ v. 88 u. 89 | [illegible] | 10330 |
| " 3½ 1893 | — | — |
| " 3½ 1894 | — | 10460 |
| 4½ Fürstl. Isenbg. u. Büd.-Birstein v. 1887 | — | 9160 |
| Oestr. 4 E.-B.-St.Sch. i. G. | — | 10270 |
| " 4 Goldrente fl. | 10420 | 10410 |
| " 5¼ E.-B.-Staatssch. | — | — |
| " 4⅕ Silber Rente | 8620 | 8610 |
| " 4⅕ Papierrente | — | 8640 |
| " 5⅘ E.-B.-Staatssch. | — | — |
| Ungarn 4 Goldrente | — | 10410 |
| " 4½ E.-A. 1889 Gold | — | 10580 |
| " 4½ E.-A. 1889 Silb. | — | 8670 |
| Italien 5 Rente Lr. | — | 8820 |
| " amrt. v. 89 S. III. u. IV. | — | 8460 |
| Italiener 3 Rente | — | 5290 |
| Rumänier 5 amort. Rente | — | 9950 |
| " 4 am. Rte. v. 90 | — | 8820 |
| " 4 " v. 94 | — | 8660 |
| 4 Russ. Staatsrente v. 94 | 6670 | 6660 |
| 3½ " Goldanleihe v. 94 | 9990 | 9950 |
| 4 " Consol. v. 1880 | — | 10310 |
| 4 " Goldanleihe v. 1889 | — | 10430 |
| 4 " Cons. E.-B.-S. 1, 2, 89 | — | 104 |
| 4 " Goldanl. S. 3 v. 90 | — | 10480 |
| 4 " Cons. E. S. 3 v. 91 | — | — |
| Finnld. 4 Obl. v. 1882 M. | — | — |
| " 4 " 1886 | — | 101 |
| Portugiesen 4½ Staats-A. | 41 | 4095 |
| do. v. 91 (Tab.-Anl.) | | 9580 |
| " 3% | 2760 | 2750 |
| Serbien 4 Goldrente | — | — |
| Schweden 3½ v. 80 M. | — | 10230 |
| " 3½ v. 1890 | — | 10080 |
| " 3½ v. 1886 | — | 10050 |
| " 3 | — | 99 |
| 5 Griech. E.-B. v. 90 Fr. | — | — |
| Span. 4 ausl. v. 1882 | | 6390 |
| 4 Unific.-Obl. Lst. | 10470 | 10460 |
| Argentinier 5 Goldanl. | — | 66 |
| Mexiko 6% Anleihe v. 88 | — | 9260 |
| 5% Chinesische Anleihe | — | 106 |
| 6% " " | — | 110[illegible] |

**Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| 4 Frankf. a. M. Lit. R. | — | 10390 |
| 3 Bad.-Bad. v. 1886 | — | — |
| 3½ Freiburg i. B. Obl. 1888 | — | 10170 |
| 4 Heidelberg v. 1890 | — | — |
| 3½ " v. 1894 | — | — |
| 3 Karlsruhe v. 1886 | — | 9650 |
| 3 " v. 1889 | — | 9650 |
| 3½ Mannheim v. 1888 | — | — |
| 3½ " v. 1895 | 10160 | 10185 |
| 5 Stadt Bukarest | — | — |
| 5 do. v. 1888 | — | — |
| 4 do. Lissabon 86 | — | 7130 |
| 4 do. Rom i. G. fl. gr. | — | |
| S. II-VIII | — | 8770 |

**Vollbezahlte Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Rchsb.-Anthlsch. | 158 | 15790 |
| Frankfurter Bank 4% | — | 178 |
| Badische Bank 4% | — | 11380 |
| 5 Basler Bankverein | — | — |
| Darmstädter Bank 4% | — | 15370 |
| 4 Deutsche Bank | — | 18720 |
| Deutsche Vereinsb. 4% | — | 12210 |
| 4 Disk.-Komm.-Anth. | — | 208 |
| Dresdener Bank | — | 15940 |
| Berliner Handelsgesl. | — | 15650 |
| Nationalbk. f. Deutschl. | — | 14070 |
| Wiener Bankverein | — | — |
| Mitteld. Kreditb. 4% | — | 10925 |
| Rheinische Kreditb. 4% | — | 13680 |
| Süddeutsche Bank 4% | — | 10175 |
| Württ. Notenbank 4% | — | 10380 |
| " Vereinsbk. 4% | — | 14800 |
| *5 Oesterr. Ungar. Bk. | 815 | 814 |
| *5 " Kredit | — | 298 |

**Industrie-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Köln Rothweil. Pulver | — | — |
| 5 Bad. Anil. u. Soda-F. | — | 41750 |
| 5 Bad. Zuckerf. W. | 6430 | — |
| Karlsr. Maschinenfabr. | — | 17550 |
| Ettlinger Spinnerei | — | 12960 |
| 4 Nordd. Lloyd | — | 116 |
| Verein deutsch. Oelfbr. | — | 10050 |
| D. Metallpatronenfab. | — | — |

**Inländ. volleinbezahlte Eisenbahn-Aktien.** In %

| | | |
|---|---|---|
| 4 Hess. Ludwigs Thl. | — | 11890 |
| Ultimo | — | 11890 |
| 4 Ludwigsh.-Bexbach fl. | 24280 | 24270 |

| | | |
|---|---|---|
| 4½ Pfälzische Max | — | 155 |
| 4 " Nord | — | 12350 |

**Ausländ. volleinbezahlte Eisenbahn-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| 5 Oest. Süd-Lombd. | — | 90⅜ |
| Prag-Dux Pr. A. | — | |
| 4 Gotthardb. 500 Fr. | — | 17290 |
| 4 Ital. Mittelm. L. 500 | — | 9150 |
| 4 Westsicil. E.-B. | — | 59 |

**Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.**

| | | |
|---|---|---|
| 4 Pfälzische | — | 10380 |
| 3½ Pfälzische | 10160 | 10150 |
| 3½ " | 10150 | 10140 |
| 5 Albrecht stfr. | — | 9560 |
| 4 Böhm. Nord i. G. | 10110 | 101 |
| 4 Donau-Dpfsch. 1886 | 10010 | 100 |
| 4 Elisabeth. strpfl. | — | 100 |
| 4 " stfr. | — | 10310 |
| 4 Franz-Josef | — | 8520 |
| 5 Mähr. Grzb. stfr. | — | 9950 |
| 5 Oesterr. Nordw. M. | — | 11510 |
| 5 ditto Lit. B. fl. | — | 94 |
| 5 Oesterr. Süd-Lomb. fl. | — | 110 |
| 3 " " Fr. | — | 7240 |
| 4 " " i. G. | — | 10160 |
| 5 " Oest.-Ung.-Stb. | — | 11720 |
| 4 " v. 1883 M. | 10520 | 10510 |
| 3 " I.—VIII. Em. | 9490 | 9480 |
| 3 " IX. | — | 9350 |
| 3 " v. 1885 | 92 | 9190 |
| 3 " Erg.-Netz Fr. | — | 9260 |
| 4 Pilsen-Priesen stfr. | — | 8430 |
| 4 Prag-Dux | 113 | — |
| 4 " v. 1891 | 10030 | 10020 |
| 3 Raab-Oed.-Ebenf. | — | 8590 |
| 3 " v. 91 | — | 8140 |
| 4 Rudolf verfch. | — | 8490 |
| 4 " in Gold | — | 10380 |
| 5 Ungarische Galiz. fl. | 9210 | 92 |
| 4 Vorarlberger verfch. | — | 8540 |
| 3 Livor. Lit. C. D. & D./2 | 5620 | 5615 |
| 5 Toskanische C. Fr. | — | 8700 |
| 4 Russ. Südw. E.-B.-O. | — | — |
| 4 Wladikawka-Obl. | — | 10260 |
| 6 Pac. of Miss. Konsols | 85 | 8450 |
| 5 California u. Oregon | 10380 | 10370 |
| 6 Cal. Pac. III. Mortg. | — | 98 |
| 3 Ital. Eisb. S.A.-E. | — | 53 |
| 5 Westsic. E. v. 79 stfr. | — | 96 |
| 5 " v. 80 | — | 8730 |
| West. N.-York B. I. M. | — | 10625 |
| Anatol. E.-B.-Obl. i. G. | — | 8970 |
| Oeste de Minas E.-B. stfr. | | 88 |
| S. Francisco & North Pac | 9570 | 9560 |
| Southern Pacific of Calif | 10820 | 10820 |

**Pfandbriefe.**

| | | |
|---|---|---|
| 4 Frkf. Hyp.-B. M. 85 | — | — |
| 4 " ab 85 bis 1890 | — | — |
| 3½ " | — | — |
| 4 " Hyp.-Cr.-S. 27 | — | 10510 |
| 3½ " S. 28 | — | 10050 |
| 5 " Cr. XIV (b. 1900) | — | 10310 |
| 4 Meininger Hypbk. | — | 10010 |
| 4 Mein. Hyp. (unk. 1900) | — | 103 |
| 3½ " (uk. 1905) | — | 10180 |
| 4 Pf. Hypbk. ukb. b. 1898 | — | 10050 |
| 3½ dto. | — | 10030 |
| 5 Pr. B.K.A.B. v. A. 110 | — | — |
| 5 " 100 | — | 10850 |
| 3½ C.-B.-Kr.-S. 86/89 | — | — |
| 4 " 1890 unk. b. 1900 | — | — |
| 3½ " 1894 " 1900 | — | 10050 |
| 3½ " 1896 " 1906 | — | 102 |
| 3½ Komm. Obl. 87/91 | — | — |
| 3½ " 1896 unk. b. 1906 | — | 102 |
| 3½ Rh. Hyp. S. 69—74 | — | 10150 |
| 4 do. unkbr. 1897 | — | 10020 |
| 4 do. unkündb. b. 1902 | — | 10350 |
| 3½ do. | — | 9950 |
| 4 S. B.-K.-B. Münch. | — | 10040 |
| 4 Württ. Hypothekenb. | — | 10090 |
| Preuß. Hyp.-Ver. 4% C. | — | 100 |
| " " 4% 1905 | 10450 | 10470 |
| " " 3½% C. | — | 100 |
| Preuß. Pfandbr. Bk. 3½ | — | 10130 |
| 4 Hyp. i. Hamb. S. 141-250 (unk. b. 1900) | — | 103 |
| Pr. Pfdbr. Bk. 3½ Kth. Obligat. unk. 1904 | — | — |
| 4 Eisenbahnrentenbk. | — | 102 |
| 4 Allg. Elektr.-G.-Obl. | 10270 | 10260 |
| 4 Dortmund. Union Obl. | — | 111 |

**Verzinsliche Lose.**

| | | |
|---|---|---|
| 4 Badische Prämien | 14590 | 14580 |
| 4 Bayer. Prämien | — | — |
| 5 Donau-Regulirung | — | 11930 |
| 3½ Köln-Mindener | — | 139 |
| 3 Oldenburger | — | 12950 |
| 4 Oesterr. v. 1854 | — | 14540 |
| 5 " v. 1860 | — | 12890 |
| 3 Türken Fr. 400 | — | 3320 |

**Papier-Geld.**

| | | |
|---|---|---|
| Amer. (Greenb.) p. D. | — | 4 15 |
| Franz. Banknoten | — | 81 — |
| Oest. fl. 100 Bankn. | — | 169 90 |
| Russ. Bankn. p. R. | — | — — |

**Unverzinsliche Lose.**

| | | |
|---|---|---|
| Ansbacher fl. 7 | 4410 | 44 |
| Augsburger fl. 7 | — | 2530 |
| Braunschweig Thlr. 20 | — | — |
| Finnländer Thlr. 10 | — | — |
| Freiburg (Kant.) Fr. 15 | — | 2950 |
| Mailänder Fr. 45 | — | 4050 |
| " " 10 | 1320 | 1330 |
| Meininger fl. 7 | 2370 | 2360 |
| Neufchateler Fr. 10 | — | 26 |
| Oesterr. v. 1864 fl. 100 | — | 333 |
| " Kred. v. 1858 100 | — | 33780 |
| Gräfl. Pappenh. fl. 7 | — | 2580 |
| Schwedische Thl. 10 | — | — |
| Ungar. Staats fl. 100 | — | 269 |
| Venetianer Lire 30 | 2330 | 2320 |

**Geld-Sorten.**

| | | |
|---|---|---|
| 20 Franken-Stücke | 16 20 | 16 17 |
| " in ½ | — | — |
| Dollars in Gold | 4 20 | 4 15 |
| Engl. Sovereigns | 20 39 | 20 35 |

**Verfallene Coupons.**

| | |
|---|---|
| Amerik. Eis.-u. Städte-B. | 4 15½ |
| Belgische Fr. 100 | 80 60 |
| Franz. Obl. u. A.-C. 100 | 80 50 |
| Oesterr. ö. W. fl. 100 | 169 60 |
| Reichsbank-Diskonto | 3% |

**Wechsel.**

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam fl. 100 | 168 40 | — |
| Antwerpen-Brüssel Fr. 100 | 81 05 | — |
| Italien Lire 1 | 75 60 | — |
| London Lstr. 1 | 20 38 | 20 445 B 20 43 |
| New-York (3 T. S.) D. 100 | — | |
| Paris Fr. 100 | 80 95 | — |
| Schwz. Bkpl. Fr. 100 | 80 80 | — |
| Wien ö. W. fl. 100 | 169 90 | — |

**Prämien-Erklärung:** 26. Juni. 28. Juli.
**Abrechnungstage:** 29. " 30. "

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BERICHT DER ACADÉMIE DE MÉDECINE IN PARIS.

# Apollinaris

NATÜRLICH KOHLENSAURES MINERAL-WASSER.

2010.19.19

"Die Resultate der kürzlich in Paris Statt gefundenen Untersuchungen und der Bericht der Académie de Médecine haben dem Apollinaris Wasser den ERSTEN Platz unter ALLEN untersuchten Wassern für REINHEIT und VOLLSTÄNDIGE ABWESENHEIT von pathogenen Mikroben zugesprochen."

Käuflich bei allen Mineralwasser-Händlern, Apothekern, &c.

---

## I. Bad. Invaliden-Geld-Lotterie

zur Unterstützung bedürftiger Kriegs-Veteranen.

**Ziehung am 15. und 16. Juli 1896.**

**67,000 Mark Gewinne in baarem Geld.**

**Hauptgewinne in baar 25,000 Mk., 10,000 Mk., 5,000 Mk., 2,000 Mk. etc.**

2918 Gewinne im Betrag von 67,000 Mk.

Preis eines Looses 2 Mk., 11 Loose 20 Mk.

Versandt gegen Postanweisung oder Nachnahme, für Porto und Ziehungslisten sind 25 Pfg. einzusenden. — Loose sind zu beziehen: Durch die durch Plakate bekannt gegebenen Verkaufsstellen, den General-Loosvertrieb von **Franz Becher**, Hoflieferant in **Karlsruhe**, Kaiserstraße 78, die Hauptagentur von **Carl Götz**, Lederhandlung in **Karlsruhe**, Hebelstraße 15. 2646.10.6

---

## Billiges Reisen nach Berlin.

Zur Erleichterung des Besuches der Berliner Gewerbe-Ausstellung hat die „Centralstelle für den Berliner Fremden-Verkehr", **Berlin C., Alexander Str. 37 I.** folgende Einrichtungen getroffen:

Die „Centralstelle für den Berliner Fremden-Verkehr" gibt aus:

1. **Logis-Karten** à M. 3,00.
2. **Programm-Karten** (blau) à M. 7,00 pro Aufenthaltstag und Person. Hierfür wird **Logis, Fahrten, Führung, Entrées** lt. allgemeinem Programm geboten.
3. **Tages-Karten** (gelb) à M. 10,00 wie vorstehend, aber mit Verpflegung in renommirten Restaurants.
4. **Kartenverkauf**, sowie **kostenfreie Auskunft** und **Ausgabe** von Programmen erfolgen durch: **Kuno Unrath**, Bank-Agentur in **Ulm a. D.**, Donaustr. 1 und **Carl Maleomes**, Buchhandlung in **Stuttgart**, Johannesstr. 5. 2605.3.3

**Vereinen bietet die Centralstelle Special-Programme** und entsprechenden **Rabatt.**

Vereinbarungen von Fall zu Fall vorbehalten.

---

Nach

## Norderney, Juist und Borkum

von

**Bremerhaven Lloydhalle.**

Schnellste und angenehmste Verbindung vermittelst der eleganten Schnelldampfer

**„Najade" und „Lachs".**

Nach **Norderney**

vom 15. Juni bis 30. September täglich.

Nach **Juist** über **Norderney.**

In Verbindung mit den Dampfschifffahrten Bremerhaven-Norderney vom 15. Juni bis 30. September tägliche Dampfschiffverbindung von Norderney nach Juist und umgekehrt, theils direct, theils über Norddeich. 2555.5.2

Nach **Borkum** über **Norderney.**

In Verbindung mit den Dampfschifffahrten Bremerhaven-Norderney vom 25. bis 30. Juni viermalige und vom 1. Juli bis 15. Septbr. tägliche Dampfschiffsverbindung von Norderney nach Borkum und umgekehrt.

**Fahrpläne versendet u. weitere Auskunft ertheilt**

**Der Norddeutsche Lloyd in Bremen.**

---

## Tausch-Gesuch.

Gegen ein gut gehendes, nachweisbar rentables Restaurationsanwesen in schöner, stark frequentirter Lage wird, persönlicher Verhältnisse halber, ein besseres Privathaus einzutauschen gesucht. Gefl. Offerten an die Expedition ds. Blattes unter 2937.1

---

## Anzeigen von Bädern u. Sommerfrischen

sind von vorzüglicher Wirksamkeit in der

**Badischen Landeszeitung.**

---

## Eisenwerke Gaggenau, Aktiengesellschaft Gaggenau.

Unverwüstlich. **Badenia-Fahrräder.** Leichtester Lauf.

Vollständig neue Construction. Höchste Anerkennung von Fachleuten.

**Präzisionsarbeit erster Klasse.**

Zu beziehen in 1676.—21

**Karlsruhe:** Kurvenstrasse 18, Gust. Bögler.

**Mannheim:** Schwetzingerstr. 5, Jean Rief.

**Offenburg:** J. Jennewein & Co.

**Rastatt:** Dreyfuss & Ettlinger.

**Baden-Baden:** Gustav Joos.

**Freiburg i. Br.:** Heinrich Siegel und Ad. Weiss.

**Alt-Breisach:** Weingart-Herbst.

**Heitersheim:** Leopold Föhr.

**Neue** Friction-Feststellung, staubsichere Kugellager, Rohr-, Naben-, Kurbel- und Pedal-Keilklemmbefestigung.

---

1330.30.28

Schutz Marke.

## Gerolsteiner Sprudel

**Tafelgetränk I. Ranges.**

*Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.*

*Aerztlicherseits empfohlen als wohlthuendes Getränk bei Magensäure, Blasen- und Nierenleiden.*

*Haupt-Depôt:*

**Bahm & Bassler, Karlsruhe.**

Bureaux: Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring 14.

---

## Kurhaus Bad Herrenalb

im „Paradies des württemb. Schwarzwaldes".

**Wasserheilanstalt und Sanatorium für Nervenkranke.**

Besondere Aufmerksamkeit bezüglich der Verpflegung. — Mässige Preise.

Ausführliche Prospekte gratis und franko durch den dir. Arzt:

***Dr. C. Mermagen***, Kgl. württbg. Hofrath. 1555.6.5

---

## Alle soliden Herren-

**Cheviots, Kammgarn** u. s. w. von den **einfachsten** bis zu den **feinsten** liefern **solid** u. **preiswerth** 405.52

**Wilkes & Cie, Aachener Tuch-Industrie, Aachen 8.**

**Bitte genau zu adressiren. Muster franco.**

Direkter Bezug von **Aachen**, berühmt durch seine guten Tuch-Waaren. Hervorragende Specialität: **Monopol-Cheviot,** schwarz, blau oder braun, 3⅓ Meter zu einem gediegenen Anzuge für **10 Mark.** Zahlreiche Empfehlungen aus allen Kreisen.

---

**Weber's Carlsbader Kaffeegewürz**

ist das edelste Kaffeeverbesserungsmittel der Welt.

Erfunden und fabricirt von **Otto E. Weber**, Kgl. Pr. Koflieferant in Radebeul-Dresden

Zu haben in Colonialwaaren-, Droguen- u. Delikatessgeschäften.

2664.1

---

## Büreau für Arbeitnachweis Karlsruhe

für **weibliches** und **männliches Personal** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, sowie Dienerschaften bestens zur Benützung. 2941.12.1

**W. Gutekunst,**

**Karlsruhe, Waldstrasse 52.**

---

## Unbeschränkt grossen u. angenehmen Erwerb

**auch als Nebenverdienst**

können sich zuverlässige, gewandte Persönlichkeiten jeden Standes durch Anwerbung von Theilnehmern zu einem sehr hohe Gewinnchancen bietenden Gesellschafts-Unternehmen verschaffen. Offerten unter **J. W. 5278** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** 2990.2.1

---

Alterthümliche Möbel, Spiegel, Lustre und Decorationsgegenstände in den verschiedensten Stilarten zu annehmbaren Preisen. 1855.20.11

## J. L. Distelhorst,

**Karlsruhe i. B., Waldstrasse 32.**

Aus Museen und aus Privatbesitz erworben. Deutschen, französischen, niederländischen, italienischen und englischen Ursprungs, **Photographien** nebst **Preisen** zu Diensten.

---

## Höhere Handelsschule zu Stuttgart.

Das Abgangszeugniß berechtigt zum **Einjährigendienst.** Außerdem **Jahreskurs** für solche, welche das Einjährigenzeugniß schon besitzen, zur Ausbildung in Handelswissenschaften, neueren Sprachen, kaufmännischer Arithmetik, Schönschrift, Stenographie. **Nächste Schüleraufnahme: 15. September** Prospekte durch **Prof. Bonhöffer**, Direktor. 2793.6.2

---

## Hotel Offenburger Hof in Offenburg

neben der Reichspost, 2 Minuten vom Bahnhof. Neu erbaut und neu eingerichtet.

**Albert Mayer**, Eigenthümer.

früher Pächter v. „Rheinischen Hof". 1796.50 22

---

## Umbau der Ufermauer in Jöhlingen.

Der streckenweise Umbau der Ufermauer in Jöhlingen in einer Gesammtlänge von 850 Meter, einschließlich Stellung der Materialien, soll am

**Donnerstag den 9. Juni, Vormittags 10 Uhr,**

in öffentlicher Submission vergeben werden. 2971.2.1

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zu genanntem Termin auf dem Büreau der Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe, Redtenbacherstraße Nr. 25, abzugeben, woselbst Zeichnung und Bedingungen zur Einsichtnahme aufliegen.

---

## Langholzverkauf.

Aus den murgschifferschaftlichen Waldbezirken I Schramberg-Halde, III Hornwald, IV Schönmünz-Langenbach, IV Herrenbronn und VII Steingrund werden im Submissionswege verkauft:

1055 Nadelholzstämme III., 2285 IV., 1160 V. Klasse,

824 Nadelholzstümmel, 765 -Külpen, 123 Buchen- 16 Ahorn-, 5 Ulmenklötze.

Die schriftlichen Angebote sind auf Formularen loosweise getrennt, in ganzen Prozenten des Anschlags, verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis Montag den 13. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Geschäftszimmer der Bezirksforstei Forbach II einzureichen. Die Eröffnung findet sodann um 4 Uhr in der „Krone" in Forbach statt.

Verzeichnisse über Looseintheilung und Verkaufsbedingungen liegen bei der murgschifferschaftlichen Kasse in Gernsbach und dem Unterzeichneten zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsformulare zu beziehen sind. Auszüge besorgt Waldhüter Emil Haas in Forbach.

**Forbach** (Baden), den 27. Juni 1896.

**Ens,** 2934.2.1

Gr. Oberförster.

---

## Schmiedeiserne Flaschenschränke

**mit gutem Schloss, sehr praktisch, mit Oelfarbe gestrichen,**

zu 100 Flaschen 11 Mark,
„ 150 Flaschen 14 Mark 75 Pf.,
„ 200 Flaschen 17 Mark,
„ 300 Flaschen 23 Mark 50 Pf.,
„ 400 Flaschen 31 Mark.

**Otto Büttner,**

**Karlsruhe,** 2631

**Kaiserstrasse 158,**

**Ecke Douglasstrasse.**

---

## Hemden-Einsätze

in **Leinen** u. **Piqué**, glatt, gestickt und Falten billigst.

**Heinrich Cramer,**

**Karlsruhe,** 2942.17.1

189 Kaiserstrasse 189.

---

Zu beziehen durch alle Wein-Gross-Handlungen.

## Kupferberg Gold.

Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz

Grossherzoglich Hessische und Königlich Bayerische Hoflieferanten.

4.104.52

---

Das **Intern. Patentbureau** von 2943.—1

## C. Kleyer

**in Karlsruhe**

befindet sich vom 23. Juli d. J. ab

**109 Kriegstraße 109.**

---

## Fächer

***jeder Art***

*in reicher Auswahl bei* 153

***Friedrich Blos,***

*Grossh. Hoflieferant,*

*F. Wolff & Sohn's Détail,*

*Karlsruhe.*

*Neumontirungen, ebenso Reparaturen werden prompt besorgt.*

*Fernsprech-Anschluss Nr. 213.*

---

**Strohhüte für Herren, Strohhüte für Knaben, Strohhüte für Kinder**

empfiehlt in **jedem Geflecht,** in allen **Modeformen** und **Farben** zu den **allerbilligsten** Preisen 2921.2.2

## C. A. Zeumer,

**Karlsruhe,**

127 Kaiserstraße 127.

---

**Ein junges Mädchen** der französischen Schweiz wünscht

**eine Stelle**

in einer Familie oder vorzugsweise in einer Erziehungsanstalt zu finden. Gegen seinen **Unterhalt**, deutsche und Musik-Stunden, würde es französische Stunden und Unterricht im Zeichnen geben. 2993.2.1

Offerten sind zu richten an das Annoncenbureau **Haasenstein & Vogler** in **Lausanne** unter Chiffres D. 8380 L.

---

Ein junger Mann, 23 Jahre alt, militärfrei, sucht p. 1. Oktober 2992

**Stellung als Comptoirist.**

Zeugnisse, sowie eventl. Photographie stehen sofort zu Diensten. Offerten unter F. 729 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. Els.**

---

## Commisstelle-Gesuch

Tüchtig. j. Mann, 18½ J. alt, mit Berecht. z. einjähr.-freiw. Dienst, seither in der Kolonial- und Materialwaarenbranche thätig, in sämmtl. Komptoirarbeiten bewandert, sucht Stellung zum baldigen Eintritt.

Gefl. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 2985.3.1

---

## Lehrlings-Gesuch.

Junger Mann mit guter Schulbildung kann alsbald in die Lehre eintreten bei

**K. H. Wimpfheimer,**

Adlerstraße 24, 2938.1

**Karlsruhe.**

---

## Stadtgartentheater.

**Dienstag den 30. Juni 1896.**

Dutzendbillets gültig.

Zum 8. und letzten Male.

**Madame Sans Gêne.**

Lustspiel in 5 Akten von Victorien Sardou.

**Mittwoch den 1. Juli:**

Zum 2. Male.

**Kean**

oder 2939.1

**Leidenschaft und Genie.**

Lustspiel in 5 Akten von A. Dumas.

**Donnerstag den 2. Juli:**

**Gastspiel des Wiener Operetten-Ensemble.**

**Einmalige Aufführung.**

**Der Vogelhändler.**

Operette in 3 Akten von Carl Zeller.

**Beginn der Vorstellungen: 8 Uhr.**

Vorverkauf **Kaiserstraße 32 a** von 10—1 und 4—6 Uhr.

Kassenöffnung 7½ Uhr.

**Anfang 8 Uhr.**

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.